

Anzeiger von Uster, 15. April 2008

Leserbrief

Das inkonsequente Verhalten des Ostens

Zum Leserbrief «Wo bleibt unsere Demokratie?», Ausgabe vom 7. April

Leserbriefschreiberin Barbara Brunner fragt nach dem Verbleib der Demokratie. Da kann ich ihr nur zustimmen. Seit über vier Jahren werden gültige Gesetze und Verordnungen im Zusammenhang mit den Südanflügen missachtet.

Ebenso hat Barbara Brunner recht, dass die meisten Bezirke zum Regime zurückwollen, wie es vor der deutschen Verordnung geflogen wurde. Das heisst, keine Pistenverlängerungen, aber erst recht keine neuen Flugrouten! Weil jedoch gewisse Kreise die Verhandlungen mit Deutschland und den gekröpften Nordanflug blockieren, haben Bezirke, die über 75 Prozent der Bevölkerung vertreten, die Ansicht geäussert, dass in diesem Fall eben die Ostpiste verlängert werden muss, um den in der Schweiz am dichtesten besiedelten Süden zu entlasten, der ja heute nicht nur die Morgenanflüge trägt, sondern auch einen immer grösser werdenden Teil der Abendanflüge.

Der Osten wehrt sich zwar gegen die faire Pistenverlängerung, setzt sich aber vehement für neue Flugrouten über dichtest besiedeltes Gebiet ein. Dabei hat sich das Volk in einer demokratischen Abstimmung mit wuchtiger Zustimmung für den ZFI und die Nordausrichtung ausgesprochen.

Das inkonsequente Verhalten des Ostens: Aus Gründen des Bevölkerungsschutzes Pistenverlängerungen ablehnen, aber neue Flugrouten befürworten, die viel mehr Schaden anrichten und eine viel grössere Kapazitätserhöhung als eine Pistenverlängerung zur Folge haben - obwohl genau dies die Mehrheit nicht will! Wo bleibt da die Demokratie? So undemokratisch verhält sich also Regierungsrätin Fuhrer gar nicht.

Waltraud Borsodi, Egg